



Prüfungshandbuch

Deutsch-Tests für den Beruf

A2, B1, B2 und C1

Inhalt

Vorwort	4
I Kontext der Deutsch-Tests für den Beruf	5
1. Auftrag	5
2. Beteiligte	5
3. Kurskontext, Zielgruppe	8
4. Standards der Testentwicklung	10
II Vorgehen bei der Testentwicklung	12
1. Modellierung	13
Bedarfserhebung	13
Verankerung im GER und weiteren Referenzwerken	14
Definition und Umsetzung von Lernzielen	15
Ergebnisse der Modellierungsphase	17
2. Validierung	17
Erprobung	17
Quantitative Analyse	19
Qualitative Erhebungen	19
Expertenbefragung	21
Standard-Setting/Benchmarking	22
Ergebnisse der Validierungsphase	24
3. Generierung	24
Ergebnisse der Generierungsphase	25
III Prüfungsziele und Validität	26
1. Verankerung in den Berufssprachkursen	27
2. Messung berufsbezogener Sprachkompetenz	32
3. Authentizität	35
4. Verankerung im GER	39
5. Angemessenheit für die Zielgruppen	41
6. Zuverlässigkeit der Messung	42
7. Praktikabilität	44
IV Testformate	47
1. Gradierung A2–C1	47
2. Fertigkeiten	48
3. Testspezifikationen	59
Literatur	91
Glossar	93

I Kontext der Deutsch-Tests für den Beruf

1. Auftrag

Der Auftrag lautete, folgende Komponenten zu entwickeln:¹

- je eine Sprachprüfung zum Abschluss der Spezialmodule A2 und B1 in den berufsbezogenen Sprachkursen nach § 13 Abs. 1 Nr. 3 und 4 DeuFöV und nach den BAMF-Konzepten für die Spezialmodule A2 und B1
- je eine Sprachprüfung zum Abschluss der Basismodule B2 und C1 in den berufsbezogenen Sprachkursen nach § 12 Abs. 1 Nr. 1 und 2 DeuFöV und nach den BAMF-Konzepten für die Basismodule B2 und C1
- je einen Modelltest, Testbeschreibungen, Prüfungsbegleitmaterialien und Testversionen für den Echteininsatz
- sprachliche Lernzielbeschreibungen (Feinlernziele), die jeweils in einem Lernzielkatalog für die Sprachniveaus A2, B1, B2 und C1 aufgeführt werden

Grundlegende Parameter waren bereits von Anfang an festgelegt. Gefordert waren insbesondere:

- eine allgemein berufsorientierte Konzeption
- eine Abstimmung auf die Kurskonzepte der Spezialberufssprachkurse A2 und B1 sowie der Basisberufssprachkurse B2 und C1
- eine Verortung auf jeweils einer der vier GER-Stufen A2, B1, B2 und C1; keine stufenübergreifenden Formate
- Prüfung der vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen
- eine Bestehensgrenze von 60 Prozent der maximal zu erreichenden Gesamtpunktzahl sowie bei Ausgleich zwischen den Fertigkeiten, jedoch mindestens jeweils 40 Prozent der erreichbaren Punktzahl pro Fertigkeit

Innerhalb dieses Rahmens bestand der Auftrag des Entwicklungsteams darin, weitere Zielsetzungen zu definieren und die theoretischen Überlegungen in Testformate zu überführen.

Zu beachten war dabei auch der vom Gesetzgeber vorgegebene Rahmen. Die berufsbezogene Deutschsprachförderung wird in einer Verordnung geregelt, der Deutschsprachförderverordnung – DeuFöV. So legt § 15 Abs. 1 fest:

Die Basisberufssprachkurse nach § 12 und die Spezialberufssprachkurse nach § 13 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und 4 enden mit der entsprechenden Zertifikatsprüfung nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.²

Der GER als Instrument zur Verortung der Sprachkompetenz war somit gesetzt. Weiterhin wurden die verschiedenen Kurstypen benannt und der Kursumfang bestimmt.

Das umfangreiche Förderprogramm der Deutschsprachförderung definierte den Kontext auch durch seine Kurskonzepte. Die pädagogischen Konzepte für die Berufssprachkurse wurden durch das BAMF als fachlich zuständige Stelle entwickelt. Hier wurden die Vorgaben der Verordnung in Bezug auf die Beschreibung der Zielgruppe und der Lernziele des jeweiligen Kurses konkretisiert sowie die methodisch-didaktischen Grundlagen der Kurse ausgeführt.

2. Beteiligte

Auftraggeber

Die Entwicklung der Deutsch-Tests für den Beruf A2–C1 wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) beauftragt. Die fachliche Begleitung lag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das BAMF ist auch fachlich und organisatorisch für das Programm der Berufssprachkurse verantwortlich, welches den Rahmen für die Prüfungen bietet.

Auftragnehmer

Entwickelt wurden die vier Prüfungen durch die telc gGmbH. Diese bietet als gemeinnützige Tochter-

¹ Zitiert aus der Leistungsbeschreibung

² https://www.gesetze-im-internet.de/deuf_v/BJNR612500016.html

gesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V. verschiedene Bildungsdienstleistungen in Deutschland und international an: Sprachprüfungen, Fortbildung für Kursleitende sowie Lehrwerke. Sprache im Kontext von Migration und Integration ist ebenso wie berufsbezogene und fachsprachliche Kommunikation, vor allem für medizinisches Fachpersonal, ein Schwerpunkt in der Arbeit der telc gGmbH.

Fachexpertise

Das Projekt der Prüfungsentwicklung wurde über den gesamten Zeitraum kontinuierlich von einer Expertenrunde begleitet, in der sich Expertise aus Wissenschaft und Praxis verband:

- Prof. Dr. Olaf Bärenfänger, Universität Leipzig
- Svetlana Dominnik-Bindi, Thüringer Volkshochschulverband e. V.
- Alexandra Haas, Volkshochschule Rhein-Sieg
- Dr. Antje Heine
- Dr. Dr. Wassilios Klein, Bundesverwaltungsamt, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen
- Prof. Dr. Waldemar Martyniuk, Jagiellonische Universität Krakau, Vorsitzender des ALTE Executive Committee
- Andrea Snippe, IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch, passage gGmbH
- Dr. Helmut Suhr, WIPA GmbH

Zahlreiche weitere Fachpersonen und -institutionen trugen zur Entwicklung des Lernzielkatalogs und der vier Prüfungen bei.

Die produktiven Aufgaben zum Schreiben und zum Sprechen und hierbei insbesondere die Bewertungskriterien pilotierten Fachleute mit besonders fundierter Expertise in der Bewertung:

- 95 telc Bewerberinnen und Bewerber für Schreibleistungen
- 41 telc Prüfer-Trainerinnen und -Trainer für mündliche Leistungen

Zu einem 2,5-tägigen Fachworkshop zum Standard-Setting und Benchmarking kamen

- 74 Expertinnen und Experten aus dem Unterricht, der Fachbereichsleitung und Institutsleitung sowie der Testentwicklung

An den Testaufgaben arbeiteten:

- 8 Autorinnen
- 6 Gutachterinnen

Bei der Massvalidierung der Deutsch-Tests für den Beruf A2–C1 engagierten sich:

- im Jahr 2019 bei der Erprobung der Modelltests: 28 Kursträger
- im Jahr 2020 bei der Erprobung der Testversionen für den Echteinsatz: 65 Kursträger

Die beteiligten Träger der Berufssprachkurse führten die Prüfungen unter Echttestbedingungen durch. Außerdem gaben die Verantwortlichen Rückmeldungen zu Inhalten und zum Ablauf der Prüfungen. An jedem Schritt der Testentwicklung waren fachkundige Personen beteiligt. Das heißt, das theoretische Konstrukt wie die praktische Umsetzung der neuen Prüfungen wurden auf vielfältige Weise immer wieder intensiven Begutachtungen aus Wissenschaft und Praxis unterzogen.

IV Testformate

1. Gradierung A2-C1

Die Deutsch-Tests für den Beruf A2–C1 testen nicht nur Sprachkompetenz auf vier konsekutiven GER-Stufen und bauen somit aufeinander auf, sondern sie sind auch in großen Anteilen formatgleich konzipiert. Die Formate A2 und B1 sind aus Gründen der Praktikabilität fast komplett identisch, ebenso die Formate B2 und C1.

Als Testformat bezeichnet man formale Aspekte wie die Anzahl der Aufgaben und Items, deren Anordnung, die Bearbeitungszeit, die Punktevergabe und Auswertungslogik sowie weitere technische Details. Hinzu kommen inhaltliche Festlegungen wie die jeweils umgesetzten Lernziele, die Aufgabenarten und Textsorten sowie die erwarteten produktiven Leistungen.

Durch die Formatübereinstimmungen soll eine größere Übersichtlichkeit gewährleistet werden, jedoch sind diese Formate natürlich mit aufsteigendem Anspruch von A2 bis C1 ausgeführt. Dabei geht es nicht einfach darum, Texte mit jeder GER-Stufe zu verlängern oder umfangreichere Sprachproduktion zu verlangen, sondern das niveaugemessene „Handwerkszeug“ für die Gestaltung der Aufgaben entsprechend einzusetzen. Für die Gradierung von A2 bis C1 werden im Folgenden einige Beispiele dargestellt:

Lesen und Schreiben:

A2	B1	B2 und C1
E-Mail der Teamleitung beantworten	auf Kundenbeschwerde antworten	auf Kundenbeschwerde nach Anweisung der Teamleitung antworten (Mediation)

Hier wurde für die GER-Stufe A2 entschieden, in der internen Kommunikation zu bleiben, da eine E-Mail an Kundinnen bzw. Kunden zu hohe Anforderungen stellen würde. Die Mail nach außen ist auf den darüberliegenden Stufen vorgesehen, zunächst auf GER-Stufe B1 als direkte Antwort und dann ab B2 als Mediationsaufgabe.

Schreiben:

Hier geht es darum, sich argumentativ zu äußern. Da die sprachlichen Mittel hierfür auf den unteren Stufen noch kaum zur Verfügung stehen, wurde eine entsprechend einfache Umsetzung gewählt:

A2 und B1	B2	C1
In einem informellen Chat begründen, warum man einen einfachen Vorschlag oder eine Bitte ablehnt	Eine Stellungnahme im Firmen-Intranet im Diskussionsforum unter Kolleginnen/Kollegen abgeben	Eine Stellungnahme gegenüber der Geschäftsführung abgeben

Lesen Teil 1:

Mit einer Zuordnungsaufgabe soll das schnelle Erfassen von kurzen Texten getestet werden:

A2 und B1	B2 und C1
Personen mit bestimmten beruflichen Perspektiven passenden Stellenausschreibungen zuordnen, sachliche Sprache	Personen mit bestimmten beruflichen Fragen und Interessen passenden Teasern für Online-Artikel zuordnen, journalistische, idiomatische Sprache

Das Thema Stellenanzeige wurde als besonders relevant für die Teilnehmenden identifiziert. Es lässt sich allerdings auf den höheren Stufen nicht mehr sinnvoll abbilden, da Stellenanzeigen entweder zu einfach für die Niveaus B2 und C1 sind oder so viel Fachwortschatz enthalten, dass sie nicht mehr als allgemein berufsorientierte Texte gelten können und somit zu schwer zu verstehen sind.

Das Programm der berufsbezogenen Deutschsprachförderung dient der Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt von nach Deutschland zugewanderten Personen mit Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Die Spezialberufssprachkurse mit den Zielniveaus A2 und B1 sowie die Basisberufssprachkurse mit den Zielniveaus B2 und C1 schließen mit dem jeweiligen Deutsch-Test für den Beruf A2, B1, B2 oder C1 ab. Die vier Zertifikatsprüfungen wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und unter fachlicher Leitung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge entwickelt.

Dieses Handbuch richtet sich an die Fachöffentlichkeit, also vor allem an Träger der Berufssprachkurse, Lehrkräfte und Lehrwerksverlage. Es zeigt auf, wie die Deutsch-Tests für den Beruf konzipiert sind und warum sie für den Einsatz im Berufssprachkurs valide sind.

Es enthält umfassende Informationen über

- den Kontext der Deutsch-Tests für den Beruf
- das Vorgehen bei der Testentwicklung
- die Prüfungsziele und Validität der Prüfungen
- die Testformate

Kernstück des Handbuchs sind die Testspezifikationen, die in Zusammenhang mit den Modelltests die notwendige Transparenz in Bezug auf Aufgabentypen, Inhalte und Bewertung gewährleisten sollen. Wichtige Grundlagen für die Deutsch-Tests für den Beruf A2–C1 sind die Kurskonzepte sowie der Lernzielkatalog für Berufssprachprüfungen A2–C1. Diese Publikationen und weitere Informationen zu den Prüfungen sind unter www.bamf.de veröffentlicht.